



X C 3032 ag

STATISTISCHE MITTEILUNGEN DES KANTONS ZÜRICH

Nr. 191 - NF. 2

Beiträge zur Wirtschaftsstatistik

**Detailhandel mit Lebensmitteln und mittel-
ständische Selbsthilfe-Organisationen**

Die Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich

**Die Entwicklung der Bautätigkeit in den
grösseren Gemeinden 1921-36**

Die Weinernten im Kanton Zürich 1934-36

**Herausgegeben vom
Statistischen Bureau des Kantons Zürich
Zürich - Mai 1937**

Zeichenerklärung

Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß die Zahlenangabe nicht vorhanden ist.

Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß die Zahlenangabe nicht möglich ist.

Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).

Eine Null (0 oder 0,0 usw.) an Stelle einer sonstigen Zahl bedeutet eine Größe, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit ist.

Jahresmittel und Summen

Für ganze Zeiträume (Jahrfünfte, Jahrzehnte usw.) sind in der Regel nicht die Summen, sondern die Durchschnittszahlen angegeben, damit die Vergleichbarkeit mit den Einzeljahren ohne Umrechnung gewahrt ist. In diesem Falle trennt ein Schrägstrich (/) die beiden Endjahre.

Summen für ganze Zeiträume sind erkenntlich durch einen Bindestrich (—) zwischen den beiden Endjahren.

XC 3032 29

**STATISTISCHE MITTEILUNGEN
DES KANTONS ZÜRICH Nr. 191**

Beiträge zur Wirtschaftsstatistik

**Herausgegeben vom
Statistischen Bureau des Kantons Zürich
Zürich - Mai 1937**

G 1158

Hg



1942. II. 7

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Detailhandel mit Lebensmitteln und mittelstän- dische Selbsthilfe-Organisationen (Weitere Ergeb- nisse der kantonalen Betriebszählung vom 15. Oktober 1934; mit einer Tafel der Berufsverbände und Einkaufsvereinigungen, aufgenommen im Jahre 1936)	5
Die Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich (Entwicklung 1930 bis Frühjahr 1937, mit 3 graphischen Darstellungen)	15
Die Entwicklung der Bautätigkeit in den größeren Gemeinden 1921—36	22
Die Weinernten im Kanton Zürich 1934—36	28

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
Detailhandel mit Lebensmitteln	
Die Unternehmungen persönlicher Inhaber (in Größengliederung) nach ihrer Organisation in Berufsverbänden und Einkaufsvereinigungen	12
Grundzahlen	11
Verhältniszahlen	11
Arbeitslosigkeit	
Ganzarbeitslose seit 1930	19
Altersgliederung der Ganzarbeitslosen Ende Januar 1936 und 1937	20
Arbeitsmarktlage in der Schweiz Ende März 1937	20
Arbeitslose im Kanton Zürich nach Berufsgruppen	21
Bautätigkeit 1921—1936	
Wohnungsbestand in 22 Gemeinden	22
Bautätigkeit in 40 Gemeinden 1931—1936	22
Reinzuwachs an Wohnungen in 22 Gemeinden 1921—1936 und 40 Gemeinden 1931—1936	
Grundzahlen	23
Verhältniszahlen	24
Neubauwohnungen nach Wohnungsgrößen	25
Neubauwohnungen nach Gebäudearten	26
Baubewilligungen für Neubauwohnungen in 40 Gemeinden	27
Baubewilligungen für Neubauwohnungen und Reinzuwachs an Wohnungen in 40 Gemeinden	27
Weinernten 1934—1936	
Weinernten 1934—1936 nach Bezirken	28
Ertrag und Mittelpreis der einzelnen Weinsorten 1934—1936	29
Prozentuale Bedeutung der einzelnen Weinsorten 1934—1936	30
Die Weinernten im Kanton Zürich seit 1874	30

Detailhandel mit Lebensmitteln und mittelständische Selbsthilfe-Organisationen

Weitere Ergebnisse der kantonalen Betriebszählung vom 15. Oktober 1934

Die Zählkarte zur Statistik des Detailhandels mit Lebensmitteln (vom 15. Oktober 1934) enthielt u. a. die Frage nach der Mitgliedschaft der Geschäftsinhaber bei Einkaufsvereinigungen und Berufsverbänden.¹ Unter Ausschaltung aller sonst noch denkbaren Zielsetzungen etwa betriebswirtschaftlicher Art stellt sich der vorliegende Bericht die Aufgabe zu zeigen, wie weit sich der Gedanke organisierter Selbsthilfe des kaufmännischen bzw. gewerblichen Mittelstandes in dem von uns untersuchten Zweig des Detailhandels durchgesetzt hat.

Um einen Begriff von der organisatorischen Vielgliedrigkeit zu geben, mit der wir es hier zu tun haben, stellen wir eine Tafel der Berufsverbände und Einkaufsvereinigungen voran (S. 6). Sie enthält nur diejenigen Organisationen, die für den selbständigen Lebensmitteldetailhändler (genauer: den persönlichen Inhaber einer Unternehmung des Lebensmitteldetailhandels) in Betracht kommen, in unserem Kanton tatsächlich Mitglieder besitzen und in den folgenden Tabellen berücksichtigt sind.² Sie umfaßt fast ausschließlich Verbände und Organisationsgebilde, die in der Dachorganisation des Schweizerischen Gewerbeverbandes — dessen satzungsgemäßer Zweck bekanntlich darin besteht, „das Wohl des selbständigen gewerblichen Mittelstandes in Handwerk, Inlandindustrie und Handel zu wahren und zu fördern“ — zusammengefaßt sind. Als einzige

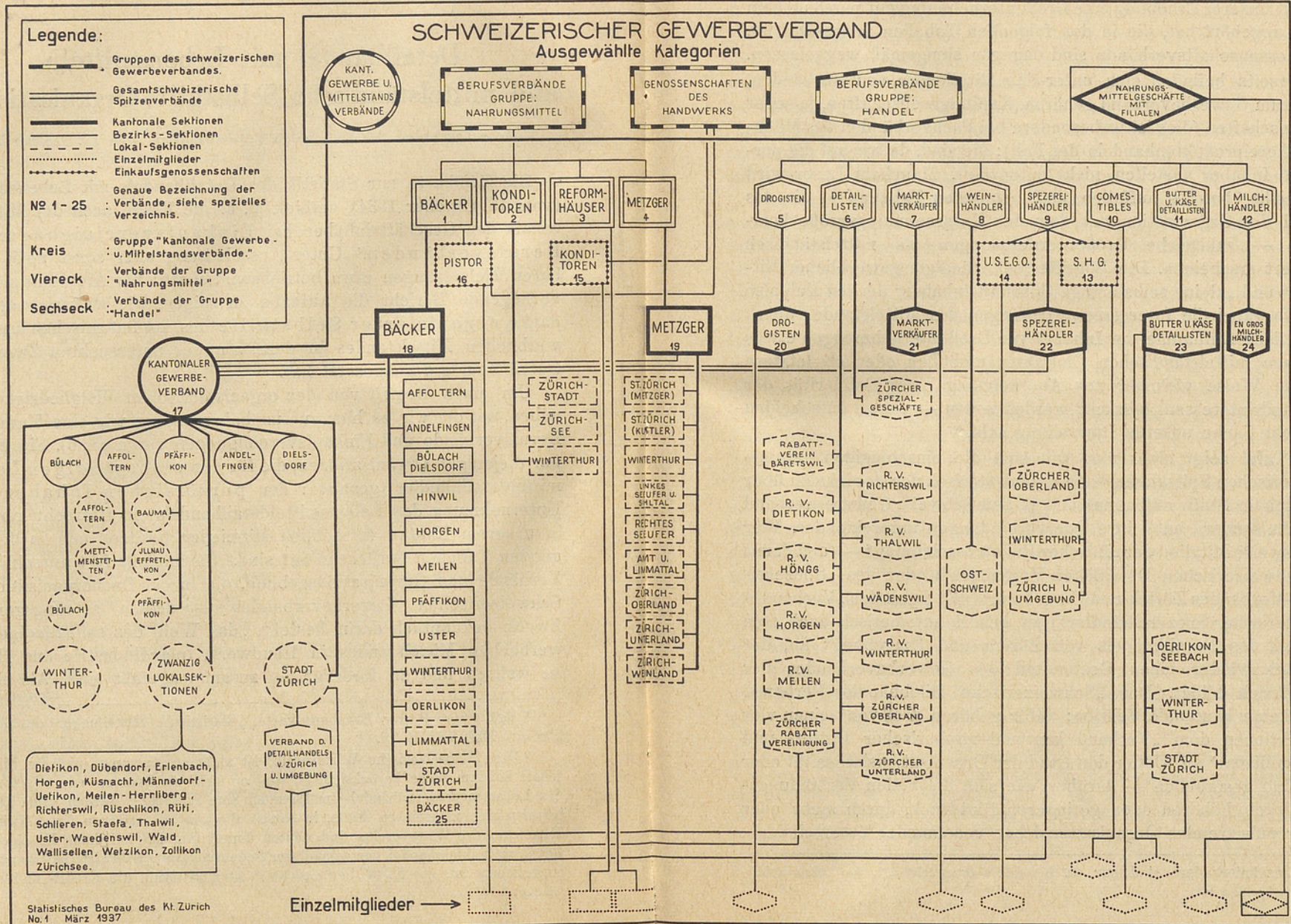
(Fortsetzung S. 8)

¹ Vgl. Frage 9 der Erhebungskarte, „Statistische Mitteilungen des Kantons Zürich“, Heft 187, S. 76.

² Der „Schweizerische Wirteverein“ ist nicht aufgenommen und die Mitgliedschaft bei ihm nicht berücksichtigt, weil er nicht als Standes- oder Fachverband des Lebensmitteldetailhandels im strengen Sinn betrachtet werden kann. Die verhältnismäßig zahlreichen Fälle, in denen die von uns erfaßten Geschäftsinhaber Mitglieder des Wirtevereins sind, deuten darauf hin, daß bei ihnen der eigentliche Lebensmittelkleinhandel von sekundärer Bedeutung, dem Gastwirtschaftsbetrieb nur angegliedert ist. — Nicht berücksichtigt sind weiterhin die Kredit- und Kredit-schutzverbände.

Tafel der Berufsverbände und Einkaufsvereinigungen

[denen selbständige Jnhaber von Lebensmittel - Detailgeschäften angeschlossen sind - aufgenommen im Jahre 1936]



Ausnahme ist, obwohl er die Interessen ausgesprochener Großunternehmungen vertritt, der „Verband schweizerischer Nahrungsmittelgeschäfte mit Filialen“ (Sitz Bern) hinzugenommen, weil ihm im Zeitpunkt unserer Erhebung eine Großunternehmung mit persönlichem Inhaber angehört hat, die in den folgenden Tabellen mitgezählt ist. Die Genossenschaftsverbände sind dagegen sinngemäß weggelassen.

Andererseits befinden sich unter den Mitgliedern von Verbänden, welche zum Gewerbeverband gehören, Kapitalgesellschaften, ja sogar Genossenschaften (dies ist insbesondere bei Fachverbänden des Milch- und Molkereiproduktenhandels der Fall); sie sind, da wir auf die persönlichen Inhaber abstellen, nicht mitgezählt. Manchem Leser wird es vielleicht überdies auffallen, daß in unseren Tabellen — die das Merkmal der Organisation mit dem der Unternehmungsgröße kombinieren — zahlreiche Großunternehmungen als mittelständisch organisiert erscheinen. Die Begriffe „selbständiger gewerblicher Mittelstand“ und „kleine selbständige Geschäftsinhaber“ decken sich also nicht. Ob dabei die Interessenvertretungen des Mittelstandes durch gelegentliche Aufnahme der Inhaber von Großunternehmungen etwas von ihrem mittelständischen Charakter einbüßen oder ob letztere auf diese Weise vielmehr zur Anerkennung einer Solidarität der Mittelstandsinteressen gebracht werden sollen — das zu entscheiden kann nicht Sache unserer Darstellung sein.

Die Tafel zeigt nicht nur, wie sich die einschlägigen gesamtschweizerischen Spitzenverbände organisatorisch von der lokalen über die kantonale Stufe aufbauen³ und in den Schweiz. Gewerbeverband einordnen, sondern auch ihre Querverbindungen untereinander. Wer beispielsweise Mitglied der „Zürcher Rabattvereinigung“ — (und damit des „Schweizerischen Detaillisten-Verbandes“) oder des „Spezereihändler-Verbandes Zürich und Umgebung“ (und damit des „Verbandes Schweizerischer Spezereihändler“) ist, gehört automatisch auch dem „Verband des Detailhandels von Zürich und Umgebung“ an, der seinerseits wieder einen Bestandteil des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich bildet. Der „Schweizerische Milchhändler-Verband“ besitzt keine kantonale Sektion; dafür gehören drei von seinen vier Lokalsektionen dem „Verband kantonal-zürcherischer Butter- und Käsedetaillisten“ an. Ueber den Grad der Organisationsintensität oder — im Bild gesprochen — darüber, wie sich die vielen Verbindungsadern durch höheren oder geringeren Blutdruck, durch mehr oder weniger pulsierendes Organisationsleben voneinander unterscheiden,

³ „Einzelmithglieder“ sind nur da besonders eingezeichnet, wo keine Lokalsektion vorhanden ist.

besagt unsere Tafel freilich nichts; nur wer selbst im Verbandsleben steht, wird das zu beurteilen vermögen. Immerhin dürften die Einkaufsvereinigungen naturgemäß besonders straff organisiert sein.

Für unsere Fragestellung ist die Tatsache allein erheblich, ob der Geschäftsinhaber sich überhaupt einer (mittelständischen) Organisation angeschlossen hat oder nicht. Schon aus Gründen der Wahrung des statistischen Geheimnisses unterscheiden wir nicht zwischen den einzelnen Berufsverbänden und Einkaufsvereinigungen. Ebensowenig verzeichnen wir die verhältnismäßig zahlreichen Fälle von mehrfacher Mitgliedschaft ein und desselben Geschäftsinhabers. Zur Beleuchtung der vielschichtigen Organisationsverhältnisse mag immerhin erwähnt werden, daß es beispielsweise in der Branchengruppe „Spezerei, Gemischtwaren“ Geschäftsinhaber gibt, die gleichzeitig zwei Einkaufsvereinigungen und drei, ja sogar vier Berufsverbänden angehören. Da gelegentlich eine abweichende Auffassung zu hören ist, sei ausdrücklich festgestellt, daß die „Rabattvereine“ zu den Berufsverbänden zu rechnen sind. Zum Ausdruck kommt dies nicht allein darin, daß sie Sektionen des „Schweizerischen Detaillisten-Verbandes“ bilden, sondern auch in der statutarischen Zwecksetzung.⁴

Die Mitgliedschaft bei einer Einkaufsvereinigung kann in den meisten Fällen nur erwerben, wer bereits Mitglied des Berufsverbandes ist, mit dem die Einkaufsvereinigung organisatorisch zusammenhängt. Nur zwei Einkaufsgenossenschaften machen eine Ausnahme. Bei der einen soll jeder Genossenschaftler „in der Regel“ Mitglied des zugeordneten Berufsverbandes sein. Bei der anderen — es ist die nach Umsatz und Mitgliederzahl bedeutendste Einkaufsgenossenschaft der Schweiz — enthalten die Statuten keinerlei Bestimmung darüber; sie wird jedoch in corpore von einem gesamtschweizerischen Berufsverband als „Sektion“ geführt. Eine Anzahl ihrer Genossenschaftler betrachtet sich indessen, wie aus unseren Erhebungskarten hervorgeht, offenbar nicht als Mitglied jenes Berufsverbandes. Wir glauben, uns nach den von den Befragten unmittelbar gegebenen Antworten richten zu sollen und haben in die folgenden Tabellen daher eine besondere Zeile „nur Einkaufsvereinigung“ eingefügt, in die wir auch diejenigen Fälle der erstgenannten

⁴ Der „Rabattverein des Bezirkes Meilen“ z. B. hat nach § 1 seiner Statuten den Zweck, „die gemeinsamen Interessen des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes sowie die Standesehre unter den Mitgliedern zu wahren und zu pflegen, insbesondere eine Entwicklung des Barverkehrs und gesunder Preisbildung zu fördern und allem unlautern Geschäftsbetrieb entgegenzutreten.“ Die einheitliche Rückvergütung wird lediglich als ein Mittel zur Erfüllung des Vereinszweckes bezeichnet.

Einkaufsgenossenschaft einbezogen haben, die der Regel offensichtlich widersprechen.

Bei der Auswertung der gewonnenen Zahlen beschränken wir uns auf die Hauptergebnisse. Betrachtet man den Detailhandel mit Lebensmitteln im ganzen, so waren mehr als zwei Drittel aller Unternehmungen persönlicher Inhaber im Zeitpunkt unserer Erhebung mittelständisch organisiert. Die bestorganisierten Branchengruppen sind der Reihe nach: Metzgerei, Molkerei, Bäckerei und Konditorei; nur knapp ein Viertel ihrer Unternehmungen war unorganisiert. Die Gruppe „Spezerei, Gemischtwaren“ liegt im ganzen etwas unter dem Durchschnitt aller Branchengruppen. Zerlegt man sie jedoch in ihre beiden Teilgruppen, so ergibt sich, daß die Gemischtwarengeschäfte bedeutend stärker organisiert sind und den bestorganisierten Branchengruppen nicht nachstehen. Ob die niedrigere Organisationsquote der reinen Spezereigeschäfte⁵ von dem Spezialgeschäfts-Einschlag, den diese Branchenkatgorie aufweist, mitbedingt ist, kann hier nur vermutet werden. Daß beide Gruppen der eigentlichen Spezialgeschäfte⁶ bezüglich der Organisationsverhältnisse in direktem Gegensatz zu den übrigen Branchengruppen stehen (fast drei Viertel aller Unternehmungen persönlicher Inhaber sind unorganisiert), ist, soweit es die Einkaufsvereinigungen betrifft, nicht erstaunlich, da ja dem gemeinschaftlichen Warenbezug eine Tendenz zur Uniformierung des Konsums innewohnt, welche dem Wesen des Spezialgeschäfts zuwiderläuft.

Zum Abschluß die Feststellung, daß Unternehmungsgröße und Organisationsquote direkt proportional sind. Nebenstehende Tabelle läßt deutlich erkennen: je mehr Personal ein selbständiger Inhaber beschäftigt, desto wahrscheinlicher ist seine Zugehörigkeit zu Berufsverband oder Einkaufsvereinigung. So steigt der Anteil der organisierten Inhaber von 44 % in der Klasse der Einmann-Unternehmer bis zu 95 % in der Größenklasse von 11—50 beschäftigten Personen. Ganz allgemein läßt sich danach behaupten, daß das Schwergewicht der Organisation nicht bei den kleinsten Unternehmungen, sondern bei denen mittlerer Größe liegt.

⁵ Es handelt sich um Branche 9 („reine Lebensmittelgeschäfte mit Lebensmitteln aller Art“).

⁶ Branche 9 sowie Br.-Gruppe „Obst, Gemüse u. übrige Spezialgeschäfte“ (Nr. 11—13 und 17—22), Vgl. auch Tabelle 1 in Heft Nr. 187, S. 61.

**Die Unternehmungen persönlicher Inhaber (in Größengliederung)
nach ihrer Organisation in Berufsverbänden und Einkaufsvereinigungen¹⁾**

Größen- klassen (Zahl der beschäftig- ten Personen)	Von je 100 Unternehmungen jeder Größenklasse waren 1934 organisiert in Berufsverband oder in Einkaufsgenossenschaft oder in beiden gleichzeitig							
	Bäckerei Kondit- orei	Metz- gerei	Spezerei- waren	Gemischt- waren	Spezerei-, Gemischt- waren zusammen	Milch u. Molkerei- produkte	Obst, Gemüse; übrige Spezial- geschäfte	Detail- handel mit Lebens- mitteln insgesamt
Branche→	1—6	7—8	9	10	9, 10	14—16	11—13 17—22	1—22
1	10	0	51	60	54	58	21	44
2	52	44	57	76	66	76	21	58
3	73	64	76	82	80	84	23	71
4	81	74	70	89	79	77	50	77
5	83	87	85	100	90	88	44	84
6—10	89	95	85	100	90	79	56	89
11—50	94	100	(67)	(100)	(86)	(100)	(100)	95
über 50	—	(67)	—	(100)	(100)	—	(100)	(80)
zusammen	76	79	60	77	66	78	26	68

¹⁾ Grundzahlen dieser Darstellung in folgenden Tabellen. Verhältniszahlen, die auf kleinen Grundzahlen beruhen, sind eingeklammert.

Die Unternehmungen persönlicher Inhaber (in Größengliederung)
nach ihrer Organisation in Berufsverbänden und Einkaufsvereinigungen

Art der Organisation	Unternehmungen persönlicher Inhaber mit ... beschäftigten Personen								Zusammen- men
	1	2	3	4	5	6-10	11-50	51 u. mehr	
	Bäckerei, Konditorei								
Berufsverband und Einkaufs- vereinigung gleichzeitig	—	19	65	89	82	138	42	—	435
Nur Berufsverband	3	57	110	88	54	32	1	—	345
Nur Einkaufsvereinigung	—	1	4	6	5	3	2	—	21
Im ganzen organisiert	3	77	179	183	141	173	45	—	801
Dagegen unorganisiert	26	70	67	42	28	22	3	—	258
Unternehmungen insgesamt	29	147	246	225	169	195	48	—	1 059
	Metzgerei								
Berufsverband und Einkaufs- vereinigung gleichzeitig	—	—	—	2	1	5	4	1	13
Nur Berufsverband	—	14	49	68	85	120	20	1	357
Nur Einkaufsvereinigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im ganzen organisiert	—	14	49	70	86	125	24	2	370
Dagegen unorganisiert	11	18	27	25	13	6	—	1	101
Unternehmungen insgesamt	11	32	76	95	99	131	24	3	471
	Reine Lebensmittelbranche								
Berufsverband und Einkaufs- vereinigung gleichzeitig	64	121	37	15	10	11	2	—	260
Nur Berufsverband	24	39	12	5	1	—	—	—	81
Nur Einkaufsvereinigung	16	20	5	1	—	—	—	—	42
Im ganzen organisiert	104	180	54	21	11	11	2	—	383
Dagegen unorganisiert	99	135	17	9	2	2	1	—	265
Unternehmungen insgesamt	203	315	71	30	13	13	3	—	648
	Gemischtwarenbranche								
Berufsverband und Einkaufs- vereinigung gleichzeitig	24	141	49	20	5	7	3	—	249
Nur Berufsverband	16	33	14	2	1	1	1	1	69
Nur Einkaufsvereinigung	5	20	7	2	1	—	—	—	35
Im ganzen organisiert	45	194	70	24	7	8	4	1	353
Dagegen unorganisiert	30	60	15	3	—	—	—	—	108
Unternehmungen insgesamt	75	254	85	27	7	8	4	1	461

**Die Unternehmungen persönlicher Inhaber (in Größengliederung)
nach ihrer Organisation in Berufsverbänden und Einkaufsvereinigungen**
Fortsetzung

Art der Organisation	Unternehmungen persönlicher Inhaber mit ... beschäftigten Personen								Zusammen
	1	2	3	4	5	6-10	11-50	51 u. mehr	
Spezerei-, Gemischtwaren									
Berufsverband und Einkaufsvereinigung gleichzeitig	88	262	86	35	15	18	5	—	509
Nur Berufsverband	40	72	26	7	2	1	1	1	150
Nur Einkaufsvereinigung	21	40	12	3	1	—	—	—	77
Im ganzen organisiert	149	374	124	45	18	19	6	1	736
Dagegen unorganisiert	129	195	32	12	2	2	1	—	373
Unternehmungen insgesamt	278	569	156	57	20	21	7	1	1109
Milch und Molkereiprodukte									
Berufsverband und Einkaufsvereinigung gleichzeitig	8	53	29	10	4	3	—	—	107
Nur Berufsverband	21	82	74	40	25	19	3	—	264
Nur Einkaufsvereinigung	2	2	3	—	—	—	—	—	7
Im ganzen organisiert	31	137	106	50	29	22	3	—	378
Dagegen unorganisiert	22	42	20	15	4	6	—	—	109
Unternehmungen insgesamt	53	179	126	65	33	28	3	—	487
Obst, Gemüse; übrige Spezialgeschäfte									
Berufsverband und Einkaufsvereinigung gleichzeitig	2	9	3	4	—	4	—	1	23
Nur Berufsverband	18	23	10	11	4	6	1	—	73
Nur Einkaufsvereinigung	—	3	1	—	—	—	—	—	4
Im ganzen organisiert	20	35	14	15	4	10	1	1	100
Dagegen unorganisiert	76	130	48	15	5	8	—	—	282
Unternehmungen insgesamt	96	165	62	30	9	18	1	1	382
Detailhandel mit Lebensmitteln im ganzen									
Berufsverband und Einkaufsvereinigung gleichzeitig	98	343	183	140	102	168	51	2	1087
Nur Berufsverband	82	248	269	214	170	178	26	2	1189
Nur Einkaufsvereinigung	23	46	20	9	6	3	2	—	109
Im ganzen organisiert	203	637	472	363	278	349	79	4	2385
Dagegen unorganisiert	264	455	194	109	52	44	4	1	1123
Unternehmungen insgesamt	467	1092	666	472	330	393	83	5	3508

Erläuterung zur Tafel der Berufsverbände

Vollständige Anschriften der in der Tafel (S. 6) verwendeten Abkürzungen für schweizerische und kantonale Verbände und Vereinigungen.

Gleiche Numerierung wie in Tafel

Schweizerische Berufsverbände

1. Schweiz. Bäcker- und Konditorenverband, Sitz: Bern
2. Schweiz. Konditorenverband, Sitz: Zürich
3. Bund von Reformhäusern in der Schweiz, Sitz: Zürich
4. Verband Schweizer Metzgermeister, Sitz: Zürich
5. Schweiz. Drogistenverband, Sitz: Basel
6. Schweiz. Detaillistenverband, Sitz: Biel
7. Schweiz. Verband reisender Marktverkäufer, Sitz: Bern
8. Schweiz. Weinhändlerverband, Sitz: Bern
9. Verband schweiz. Spezereihändler, Sitz: Solothurn
10. Schweiz. Verband von Comestibles-Importeuren, Sitz: Basel
11. Verband schweiz. Butter- und Käsedetaillisten, Sitz: Bern
12. Schweiz. Milchhändlerverband, Sitz: Bern

Einkaufsvereinigungen

13. Schweiz. Handelsgesellschaft Zürich-Oerlikon (S. H. G.)
14. Union Schweiz. Einkaufsgesellschaft Olten (USEGO)
15. Einkaufsgenossenschaft des Schweiz. Konditorenverbandes, Sitz: Basel
16. Pistor Einkaufsgenossenschaft des Schweiz. Bäcker- und Konditorenverbandes, Sitz: Luzern

Kantonale Verbände

17. Kantonaler Gewerbeverband Zürich, Sitz: Zürich
 18. Verband der Bäckermeistervereine des Kantons Zürich, Sitz: Winterthur
 19. Zürcherischer Kantonaler Metzgermeisterverband, Sitz: Zürich
 20. Schweiz. Drogistenverband: Sektion Zürich, Sitz: Zürich
 21. Schweiz. Verband reisender Marktverkäufer: Sektion Zürich, Sitz: Zürich
 22. Spezereihändlerverband des Kantons Zürich, Sitz: Zürich
 23. Verband kantonal-zürcherischer Butter- und Käsedetaillisten, Sitz: Zürich
 24. Engros-Milchhändler-Verband des Kantons Zürich, Sitz: Zürich
-
25. Einkaufsgenossenschaft der Bäckermeister Zürich, Sitz: Zürich

Die Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich

Entwicklung 1930 bis Frühjahr 1937

In den Statistischen Mitteilungen wurden erstmals vor Jahresfrist Angaben über die Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich veröffentlicht (Heft Nr. 186). Die folgende Uebersicht will einen Teil jener Darstellung durch einige neuere Zahlen ergänzen, um über einige wichtige Kennzeichen der Entwicklung Aufschluß zu geben. Die Unterlagen wurden uns vom kantonalen Arbeitsamt zur Verfügung gestellt.

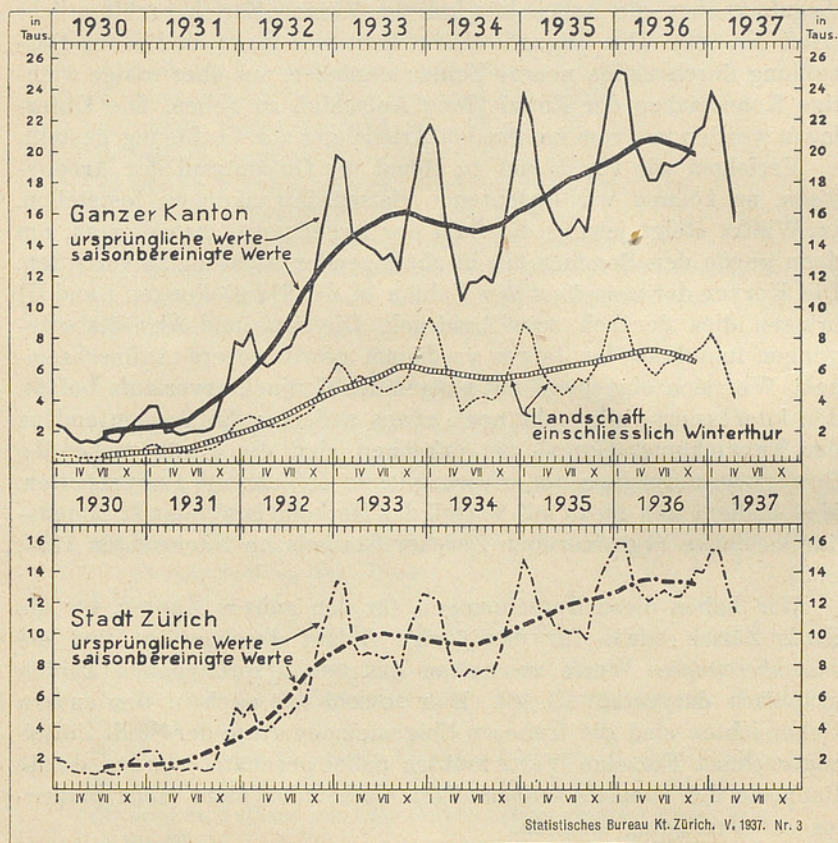
Verfolgen wir von Monat zu Monat die Gesamtzahl der Arbeitslosen, so können wir bedeutende Saisonschwankungen feststellen. Im Winter steigt jeweils die Zahl der Arbeitslosen gewaltig an, um dann gegen den Sommer hin in absteigender Richtung zu verlaufen. Die Kurven der *ursprünglichen* Zahlen in den Darstellungen I und III bringen dies deutlich zum Ausdruck. Die Auf- und Abwärtsbewegungen innerhalb des Jahres verdienen gewiß unsere Aufmerksamkeit. Wer sich eingehend mit Fragen des Konjunkturverlaufs befaßt, den interessiert weit mehr noch etwas anderes: die Gesamttendenz der Entwicklung. Um sie zu erkennen, sind die vorübergehenden Bewegungsausschläge der ursprünglichen Zahlenreihe auszuschalten. Man bedient sich hiezu mit Vorteil der Methode laufender 12 Monatsdurchschnitte (vgl. hierüber Zürcher Statistische Nachrichten 1934, S. 5).

Wir haben diese Berechnungen für den ganzen Kanton, für die Stadt Zürich sowie für das übrige Gebiet durchgeführt und die *saisonbereinigten* Werte zusammen mit den ursprünglichen Zahlen graphisch dargestellt (S. 16). Hier sowohl wie auch in den andern Uebersichten sind die früheren Eingemeindevororte der Stadt Zürich zugerechnet. Einzelne Werte mußten dabei geschätzt werden, da die Rapporte der ehemals selbständigen Gemeinden nicht mehr lückenlos zur Verfügung standen.

Um die unterschiedliche Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den beobachteten Teilgebieten des Kantons zu veranschaulichen, sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben die saisonbereinigten Werte in Indexziffern umgerechnet (auf der Basis: Mittel 1932 = 100). Die Kurven sind in der Darstellung II abgebildet. Recht deutlich zeigt sich hier die abweichende Entwicklung, die die Arbeitslosigkeit in Winterthur seit Ausbruch der Krise befolgt hat.

Darstellung I:

Ursprüngliche und saisonbereinigte Zahl der Ganzarbeitslosen
in Kanton, Landschaft und Stadt Zürich seit 1930



Die Darstellung III unterrichtet über die jahreszeitlichen Schwankungen der Arbeitslosigkeit in den drei Teilgebieten des Kantons. Die Kurven stellen Indexwerte der ursprünglichen (nicht saisonbereinigten) Zahlen dar, berechnet auf der Basis Juli 1936=100. Besonders aufschlußreich ist ein Vergleich der diesjährigen Frühjahrskurven mit den entsprechenden Daten des Vorjahres. Während die Arbeitslosigkeit der Hauptstadt nur saisonmäßig zurückgegangen ist — von einer spürbaren Entlastung kann jedenfalls noch nicht die Rede sein — hat die Winterthurer Kurve gegenüber allen Krisenjahren einen deutlich günstigeren Verlauf genommen. Ende April wurde bereits das Sommerminimum der letzten vier Jahre (Juli 1934) um rund 10% unterschritten.

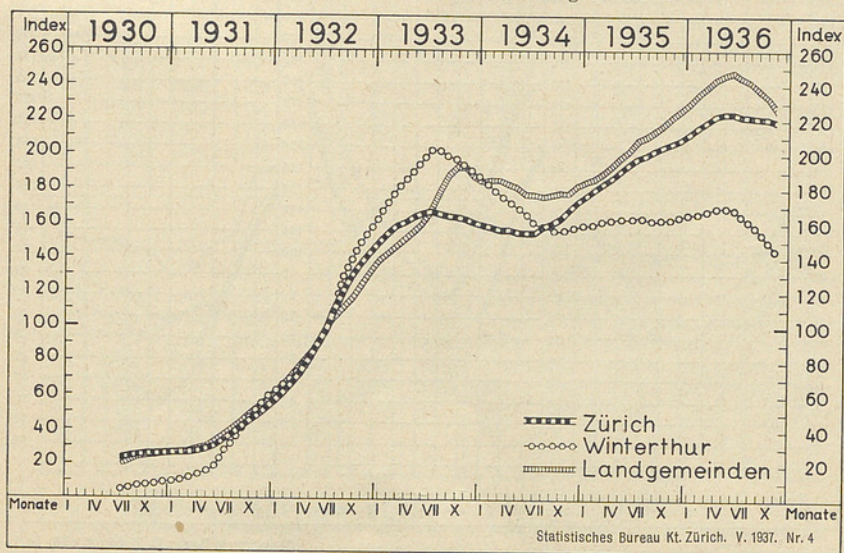
Auch auf der Landschaft ist die Zahl der Ganzarbeitslosen während der letzten Monate stark zurückgegangen (April 1936: 5415, April 1937: 3419). Freilich läßt hier das Schaubild mit gleicher Deutlichkeit noch etwas anderes erkennen: daß sich die ländliche Arbeitslosigkeit zu Anfang 1937 gleich entwickelt hat wie im entsprechenden Zeitraum der Jahre 1934 und 1935. Solange diese Jahreskurven nicht

Darstellung II:

Saisonbereinigte Zahl der Ganzarbeitslosen seit 1930

Index: Juli 1932 = 100

Stadt Zürich, Stadt Winterthur, Landgemeinden



merklich unterschritten werden, kann wohl von einer steten Besserung des Arbeitsmarktes nicht gesprochen werden.

Wenn wir zusammenfassend das Gesamtbild der Entwicklung ins Auge fassen, so können wir, ähnlich wie in andern Gebieten der Schweiz, auch im Kanton Zürich deutlich eine Wendung zum Bessern feststellen (vgl. die Tabelle Seite 20 unten). Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit scheint überwunden. Doch ist die Zahl der Arbeitslosen vorläufig nur auf der Landschaft merklich zurückgegangen. Gegenüber dem bisher schlimmsten Krisenjahr 1936 hat die Zahl der Beschäftigungslosen in der Hauptstadt, die knapp die Hälfte der Kantonsbevölkerung beherbergt, bloß um 9% abgenommen. Ende April waren beim städtischen Arbeitsamt immer noch 11 000 Ganzarbeitslose eingeschrieben, annähernd gleich viel wie vor zwei Jahren.

Zürich, Mitte Mai 1937.

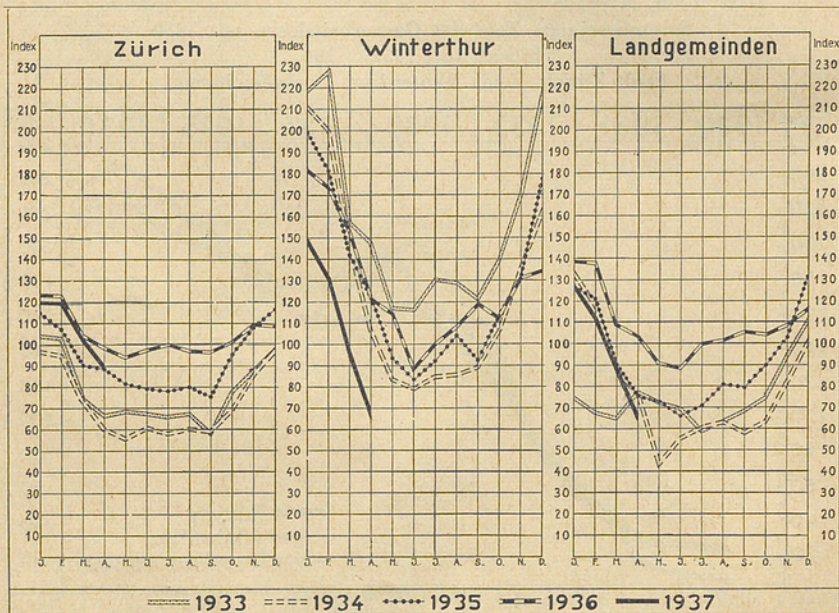
Statistisches Bureau des Kantons Zürich

Darstellung III:

Ursprüngliche Zahl der Ganzarbeitslosen 1933 - 1937

Index: Juli 1936 = 100

Stadt Zürich, Stadt Winterthur, Landgemeinden



Ganzarbeitslose seit 1930
Nach den Stichtagzählungen der Arbeitsämter am Monatsende

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ganzer Kanton												
1920	2463	2246	1648	1338	1438	1327	1594	1417	1366	2209	2649	3126
1931	3652	3661	1988	2058	1842	1991	2051	2032	2191	3782	5146	7811
1932	7529	8539	6551	6190	6538	7261	7439	8464	8871	11480	14895	17082
1933	19755	19321	14757	14264	13916	13633	13033	13460	12424	15469	18066	20822
1934	21738	20569	15696	12891	10399	11588	11595	12029	11624	13439	16820	19647
1935	23612	22092	17938	16740	15385	14629	14828	15695	14895	18331	20766	23931
1936	25147	24981	20830	19442	18157	18151	19231	19003	19285	19742	21225	21584
1937	23748	22731	18851	15646	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadt Zürich (erweitertes Gebiet¹⁾)												
1930	1868	1763	1147	1021	1077	984	1169	942	925	1646	1986	2402
1931	2478	2456	1209	1362	1187	1303	1342	1173	1270	2581	3372	5229
1932	4694	5486	3828	3725	4230	4827	4848	5521	5672	7904	10064	11654
1933	13380	13217	9594	8560	8815	8701	8491	8675	7481	9985	11239	12565
1934	12413	12180	9416	7715	7196	7780	7456	7766	7579	8925	11007	12525
1935	14749	13718	11602	11419	10512	10238	10072	10290	9700	12303	13911	14992
1936	15863	15813	13422	12657	12128	12537	12879	12486	12434	13020	14071	14007
1937	15433	15406	13180	11478	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadt Winterthur												
1930	96	56	14	12	13	8	15	22	39	61	77	120
1931	181	202	69	85	111	74	111	171	217	279	450	941
1932	744	1020	814	667	571	567	576	721	771	961	1313	1817
1933	2466	2569	1763	1661	1320	1312	1468	1454	1368	1574	1916	2448
1934	2379	2256	1658	1191	941	893	958	966	1007	1200	1530	1827
1935	2247	2044	1601	1381	1057	939	1039	1177	1043	1278	1475	2004
1936	2048	1954	1722	1370	1294	995	1128	1222	1342	1277	1479	1514
1937	1680	1478	1079	749	.	.	.	.	.	.	.	.
Landgemeinden²⁾												
1930	499	427	487	305	348	335	410	453	402	502	586	604
1931	993	1003	710	611	544	614	598	688	704	922	1324	1641
1932	2091	2033	1909	1798	1737	1867	2015	2222	2428	2615	3518	3611
1933	3909	3535	3400	4043	3781	3620	3074	3331	3575	3910	4911	5809
1934	6946	6133	4622	3985	2262	2915	3181	3297	3038	3314	4283	5295
1935	6616	6330	4735	3940	3816	3452	3717	4228	4152	4750	5380	6935
1936	7236	7214	5686	5415	4735	4619	5224	5295	5509	5445	5675	6063
1937	6635	5847	4592	3419	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ D. h. Eingemeindevororte 1930—33 der Stadt Zürich zugerechnet (Arbeitslose dieser Gemeinden für die Jahre 1930—33 z. T. geschätzt).

²⁾ Jetziger Bestand, d. h. Jahre 1930—33 ohne die seit 1934 mit Zürich eingemeindeten Vororte.

Altersgliederung der Ganzarbeitslosen Ende Januar 1936 und 1937

Alter	Männer								Frauen	
	Zürich		Winterthur		Land		Ganzer Kanton		Ganzer Kanton	
	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937
Grundzahlen										
Unt. 25	1799	1694	319	201	1096	794	3214	2689	395	422
25—29	2563	2272	332	240	1108	993	4003	3505	302	285
30—39	4030	4081	526	438	1794	1748	6350	6267	448	457
40—49	2477	2552	347	327	1137	1130	3961	4009	336	364
50—59	2182	2026	277	239	934	928	3393	3193	261	215
60 u. m.	1393	1207	140	151	527	533	2060	1891	104	82
Zusam.	14444	13832	1941	1596	6596	6126	22981	21554	1846	1825
unter je 100 Arbeitslosen derselben Gruppe										
Unt. 25	12,5	12,3	16,4	12,6	16,6	13,0	14,0	12,5	21,4	23,1
25—29	17,7	16,4	17,1	15,0	16,8	16,2	17,4	16,2	16,4	15,6
30—39	27,9	29,5	27,1	27,4	27,2	28,5	27,6	29,1	24,3	25,0
40—49	17,1	18,5	17,9	20,5	17,2	18,4	17,2	18,6	18,2	20,0
50—59	15,1	14,6	14,3	15,0	14,2	15,2	14,8	14,8	14,1	11,8
60 u. m.	9,7	8,7	7,2	9,5	8,0	8,7	9,0	8,8	5,6	4,5
Zusam.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Arbeitsmarktlage in der Schweiz Ende März 1937

Ausgewählte Gebiete	Bei den Arbeitsämtern angemeldete Stellensuchende				Auf 1000 unselbständig Erwerbende ¹⁾ entfallen Stellensuchende		
	Ende März 1937				Ende	Ende	Ende
	Im ganzen	Männer	Frauen		März	Febr.	März
absolut			in %	1936	1937	1937	
Schweiz	89 346	83 051	6 295	7,0	68,5	73,6	62,2
Kt. Zürich	18 851	16 815	2 036	10,8	83	90	75
davon Zürich-Stadt	13 180	11 509	1 671	12,7	103	118	101
Winterthur	1 079	1 016	63	5,8	79	68	49
Kt. Thurgau	1 497	1 438	59	3,9	29	46	32
Kt. Aargau	4 002	3 912	90	2,2	46	54	44
Kt. St. Gallen	5 249	4 922	327	6,2	62	70	54
davon St. Gallen-Stadt	1 997	1 766	231	11,6	88	92	78
Kt. Graubünden	2 451	2 418	33	1,3	41	48	61
Kt. Bern	15 731	15 166	565	3,6	73	79	70
davon Bern-Stadt	2 755	2 657	98	3,6	64	77	61
Kt. Basel-Stadt	4 995	4 538	457	9,1	93	90	74
Kt. Solothurn	2 856	2 799	57	2,0	63	67	55

¹⁾ Volkszählung 1930; Zahl der unselbständig Erwerbenden (einschließlich der Dienstboten) minus Zahl der Lehrlinge

Quelle: Die Volkswirtschaft, April 1937, S. 199, herausgegeben vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Arbeitslose im Kanton Zürich nach Berufsgruppen

Nach den monatlichen Berichten des kantonalen Arbeitsamtes (Zählungen vom Monatsende)

Berufsgruppen	1937				1936
	Januar	Februar	März	April	April
	Ganzarbeitslose				
Landwirtschaft, Gärtnerei	639	619	489	355	366
Lebens- und Genußmittel	378	368	334	331	334
Bekleidungs- u. Reinigungsgewerbe	351	389	207	191	242
Lederindustrie	184	199	167	125	119
Baugewerbe	10 425	9 640	7 316	5 273	7 470
Holz- und Glasbearbeitung	1 628	1 527	1 251	1 150	1 373
Textilindustrie	569	505	418	383	757
Graphisches Gewerbe	369	341	279	256	280
Papierindustrie	89	91	91	85	86
Chemische Industrie	3	3	4	3	5
Metall-, Maschinen- und elektro- technische Industrie	3 719	3 470	3 056	2 547	3 767
Uhrenindustrie und Bijouterie . .	19	18	16	19	20
Handel und Verwaltung	2 110	2 133	2 058	1 953	1 771
Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe	503	526	518	478	511
Verkehrsdienst	629	656	529	499	504
Freie und gelehrte Berufe	769	757	759	687	784
Haushalt	324	433	377	374	226
Uebrigere Berufsarten	1 040	1 056	982	937	827
Total Ganzarbeitslose . . .	23 748	22 731	18 851	15 646	19 442
	Teilarbeitslose				
Bekleidungs- u. Reinigungsgewerbe	189	141	63	100	93
Baugewerbe	397	393	349	204	348
Holzbearbeitung	191	175	165	153	180
Textilindustrie	362	172	108	135	1 512
Metallindustrie	2 008	1 593	1 445	1 188	3 684
Handel	33	30	29	34	36
Uebrigere Berufsgruppen	598	470	464	377	647
Total Teilarbeitslose . . .	3 778	2 974	2 623	2 191	6 500

Die Entwicklung der Bautätigkeit in den größeren Gemeinden 1921-1936

Erhebungsstellen: Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit; Statistisches Amt der Stadt Zürich;
Statistisches Bureau des Kantons Zürich. Vgl. Heft 186, S. 29.

Wohnungsbestand in 22 Gemeinden

Jahresende	Zürich	Winterthur	20 Land- gemeinden	22 Gemeinden
1920 ¹⁾	57 220	11 835	21 385	90 440
1930 ²⁾	75 186	14 086	25 909	115 181
1931 ³⁾	79 567	14 446	26 618	120 631
1932	84 013	14 750	27 211	125 974
1933	85 939	14 935	27 615	128 489
1934	88 578	15 118	28 040	131 706
1935	90 298	15 274	28 315	133 887
1936	90 846	15 369	28 479	134 694
.
.

¹⁾ Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920.
²⁾ Wohnungszählung vom 1. Dezember 1930.
³⁾ 1931 und folgende Jahre: Fortschreibung.

Bautätigkeit in 40 Gemeinden 1931-1936

Jahre	Neuerstellte Gebäude mit Wohnungen				Neubauwohnungen			
	Zürich	Winter- thur	38 Land- gemein- den	Zu- sam- men 40 Gem.	Zürich	Winter- thur	38 Land- gemein- den	Zu- sam- men 40 Gem.
1931	1125	158	444	1727	4496	357	835	5688
1932	854	207	418	1479	4415	302	718	5435
1933	567	124	326	1017	2039	176	507	2722
1934	672	132	352	1156	2627	181	501	3309
1935	420	98	286	804	1722	151	385	2258
1936	160	62	167	389	505	92	212	809
.
1. Halbjahr 1935	272	32	132	436	1071	61	184	1316
1. Halbjahr 1936	100	36	92	228	348	57	121	526
2. Halbjahr 1935	148	66	154	368	651	90	201	942
2. Halbjahr 1936	60	26	75	161	157	35	91	283

Reinzuwachs an Wohnungen in 22 Gemeinden 1921—1936
und 40 Gemeinden 1931—1936

Gemeinden	1921/25	1926/30	1931	1932	1933	1934	1935	1936
<i>Total 40 Gemeinden</i>	*	*	5464	5476	2629	3333	2281	862
davon 38 Landgem.	*	*	832	726	518	511	405	219
<i>Total 22 Gemeinden</i>	1606,6	4284,4	5341	5343	2515	3217	2181	807
davon 20 Landgem.	354,6	603,0	709	593	404	395	305	164
<i>Städte:</i>								
Zürich	1041,6	3389,6	4272	4446	1926	2639	1720	548
Winterthur	210,4	291,8	360	304	185	183	156	95
<i>Landgemeinden:</i>								
Adliswil	16,6	34,0	50	30	4	8	4	5
Affoltern a. A. . .	3,8	6,0	8	6	5	1	13	10
Bäretswil	*	*	1	1	-1	2	1	2
Bauma	*	*	—	1	1	4	3	2
Bülach	7,6	14,4	20	7	24	16	9	8
Dietikon	31,2	51,4	62	35	15	5	1	1
Dübendorf	28,6	37,2	100	26	46	13	9	9
Dürnten	5,4	6,6	7	-1	1	6	7	4
Egg	*	*	-1	—	1	7	—	1
Erlenbach	*	*	43	28	24	16	7	7
Feuerthalen	7,4	12,8	8	9	7	—	11	3
Glattfelden	*	*	5	2	3	2	3	—
Goßau	*	*	—	3	1	4	2	4
Hinwil	*	*	2	4	3	2	2	1
Hombrechtikon . .	*	*	7	6	1	4	—	3
Horgen	41,0	46,8	18	27	10	5	16	2
Illnau	*	*	5	21	17	9	12	2
Kilchberg	18,8	33,6	44	38	46	26	25	14
Küsnacht	28,2	56,4	51	109	41	57	28	19
Männedorf	*	*	14	9	10	4	13	6
Meilen	15,2	23,0	28	28	40	29	26	19
Pfäffikon	14,0	11,0	7	7	11	30	6	2
Rheinau	*	*	4	10	4	6	6	4
Richterswil	12,8	7,0	—	2	—	7	5	3
Rüschlikon	*	*	-1	5	—	2	5	1
Rüti	16,4	18,8	29	14	11	17	3	2
Schlieren	15,8	47,6	112	88	50	46	18	11
Stäfa	10,4	10,4	15	15	5	7	15	5
Thalwil	26,4	54,6	39	21	17	21	18	5
Turbenthal	*	*	8	3	2	7	10	1
Uetikon a. S. . . .	*	*	4	9	13	10	6	2
Uster	11,6	27,8	18	29	37	38	27	8
Wädenswil	*	*	8	11	20	12	19	12
Wald	*	*	2	7	1	8	5	1
Wallisellen	20,8	38,4	41	44	28	21	14	4
Wetzikon	*	*	21	12	14	12	4	—
Zell	*	*	1	1	—	5	2	6
Zollikon	22,6	65,2	52	59	6	42	50	30

Reinzuwachs an Wohnungen in 22 Gemeinden 1921—1936
Verhältniszahlen

Jahre	Zürich			Winterthur			20 Landgem'den			22 Gemeinden		
	in % des Vor- jahres	1926/30 =100	1921/30 =100	in % des Vor- jahres	1926/30 =100	1921/30 =100	in % des Vor- jahres	1926/30 =100	1921/30 =100	in % des Vor- jahres	1926/30 =100	1921/30 =100
1921/25	.	30,7	47,0	.	72,1	83,8	.	58,8	74,1	.	37,5	54,5
1926	171,7	74,9	114,5	75,0	92,5	107,5	100	89,4	112,6	140,8	78,1	113,6
1927	114,5	85,7	131,1	91,1	84,3	98,0	123,6	110,4	139,1	114,0	89,1	129,6
1928	131,4	112,6	172,2	85,4	72,0	83,6	94,9	104,8	132,0	122,0	108,7	158,1
1929	97,2	109,5	167,5	186,2	134,0	155,7	96,7	101,3	127,6	101,2	110,0	160,0
1930	107,2	117,4	179,5	87,5	117,2	136,2	92,8	94,0	118,4	103,7	114,1	165,9
1931	107,4	126,0	192,8	105,3	123,4	143,4	125,0	117,6	148,1	109,3	124,7	181,3
1932	104,1	131,2	200,7	84,4	104,2	121,1	83,6	98,3	123,8	100,0	124,7	181,4
1933	43,3	56,8	86,9	60,9	63,4	73,7	68,1	67,0	84,4	47,1	58,7	85,4
1934	137,0	77,9	119,1	98,9	62,7	72,9	97,8	65,5	82,5	127,9	75,1	109,2
1935	65,2	50,7	77,6	85,2	53,5	62,1	77,2	50,6	63,7	67,8	50,9	74,0
1936	31,9	16,2	24,7	60,9	32,6	37,8	53,8	27,2	34,2	37,0	18,8	27,4
.
.

Reinzuwachs an Wohnungen in 40 Gemeinden 1932—1936
Verhältniszahlen

Jahre	Zürich		Winterthur		38 Landgem'den		40 Gemeinden	
	in % des Vor- jahres	1931/32 =100	in % des Vor- jahres	1931/32 =100	in % des Vor- jahres	1931/32 =100	in % des Vor- jahres	1931/32 =100
1932	104,1	.	84,4	.	87,3	.	100,2	.
1933	43,3	44,2	60,9	55,7	71,3	66,5	48,0	48,1
1934	137,0	60,5	98,9	55,1	98,6	65,6	126,8	60,9
1935	65,2	39,5	85,2	47,0	79,3	52,0	68,4	41,7
1936	31,9	12,6	60,9	28,6	54,1	28,1	37,8	15,8
.
.

Neubauwohnungen nach Wohnungsgrößen

Jahre	Anzahl Wohnungen mit						Total Woh-nun-gen	Von je 100 Wohnungen haben				
	1	2	3	4	5	6		1 od. 2	3	4	5	6
	Z i m m e r n							Z i m m e r				
22 G e m e i n d e n												
1921/25	6,8	109,8	587,8	445,4	238,8	148,0	1536,6	7,6	38,3	29,0	15,5	9,6
1926	13	207	1334	1092	479	204	3329	6,6	40,1	32,8	14,4	6,1
1927	48	291	1946	1078	338	187	3888	8,7	50,1	27,7	8,7	4,8
1928	32	525	2441	1093	418	234	4743	11,8	51,5	23,0	8,8	4,9
1929	18	352	2214	1552	445	235	4816	7,7	46,0	32,2	9,2	4,9
1930	54	755	2297	1308	386	200	5000	16,2	45,9	26,2	7,7	4,0
1931	80	750	2766	1374	345	218	5533	15,0	50,0	24,8	6,2	4,0
1932	107	1035	2500	1120	368	173	5303	21,5	47,2	21,1	6,9	3,3
1933	95	695	955	484	279	97	2605	30,3	36,7	18,6	10,7	3,7
1934	121	1046	1073	447	341	165	3193	36,5	33,6	14,0	10,7	5,2
1935	122	697	731	298	201	131	2180	37,6	33,5	13,7	9,2	6,0
1936	21	163	225	184	103	66	762	24,2	29,5	24,1	13,5	8,7
.
.
40 G e m e i n d e n												
1931	80	751	2822	1441	360	234	5688	14,6	49,7	25,3	6,3	4,1
1932	107	1049	2531	1161	389	198	5435	21,3	46,6	21,4	7,1	3,6
1933	95	697	980	522	309	119	2722	29,1	36,0	19,2	11,3	4,4
1934	121	1053	1100	480	373	182	3309	35,5	33,2	14,5	11,3	5,5
1935	122	697	740	337	216	146	2258	36,3	32,8	14,9	9,6	6,4
1936	21	164	230	207	115	72	809	22,9	28,4	25,6	14,2	8,9
.
.

Neubauwohnungen nach Gebäudearten

Jahre	Von den neuerstellten Wohnungen befinden sich in								Total	
	Einfamilienhäusern		Reinen Mehrfamilienhäusern		Wohnhäusern mit Geschäftsräumen		Anderen Wohngebäuden			
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
22 Gemeinden										
1921/25	382,4	24,9	873,8	56,9	267,2	17,4	13,2	0,8	1536,6	100
1926	681	20,5	1954	58,7	654	19,6	40	1,2	3329	100
1927	616	15,8	2196	56,5	1033	26,6	43	1,1	3888	100
1928	635	13,4	2971	62,6	1075	22,7	62	1,3	4743	100
1929	891	18,5	2838	58,9	1043	21,7	44	0,9	4816	100
1930	636	12,7	3140	62,8	1171	23,4	53	1,1	5000	100
1931	715	12,9	3529	63,8	1231	22,3	58	1,0	5533	100
1932	610	11,5	3237	61,0	1401	26,5	55	1,0	5303	100
1933	543	20,8	1489	57,2	542	20,8	31	1,2	2605	100
1934	595	18,6	1750	54,8	822	25,8	26	0,8	3193	100
1935	423	19,4	1313	60,2	421	19,3	23	1,1	2180	100
1936	217	28,5	429	56,3	101	13,2	15	2,0	762	100
.
.
40 Gemeinden										
1931	754	13,3	3619	63,6	1253	22,0	62	1,1	5688	100
1932	659	12,1	3310	60,9	1410	26,0	56	1,0	5435	100
1933	593	21,8	1526	56,1	569	20,9	34	1,2	2722	100
1934	656	19,8	1788	54,0	832	25,2	33	1,0	3309	100
1935	472	20,9	1337	59,2	425	18,8	24	1,1	2258	100
1936	256	31,6	431	53,3	106	13,1	16	2,0	809	100
.
.

Baubewilligungen für Neubauwohnungen in 40 Gemeinden

Jahre	Zürich		Winterthur		38 Landgemeinden		40 Gemeinden	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Ganzes Jahr 1934 . .	2194	73,6	249	8,4	537	18,0	2980	100
1. Halbjahr 1934 .	1439	75,3	164	8,6	308	16,1	1911	100
2. Halbjahr 1934 .	755	70,6	85	8,0	229	21,4	1069	100
Ganzes Jahr 1935 . .	1304	71,1	184	10,0	346	18,9	1834	100
1. Halbjahr 1935 .	885	73,4	91	7,6	229	19,0	1205	100
2. Halbjahr 1935 .	419	66,6	93	14,8	117	18,6	629	100
Ganzes Jahr 1936 . .	750	66,0	150	13,2	236	20,8	1136	100
1. Halbjahr 1936 .	347	67,7	51	9,9	115	22,4	513	100
2. Halbjahr 1936 .	403	64,7	99	15,9	121	19,4	623	100

 Baubewilligungen für Neubauwohnungen
 und Reinzuwachs an Wohnungen in 40 Gemeinden

Jahre	Baubewilligungen für Neubauwohnungen			Reinzuwachs an Wohnungen		
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Ganzes Jahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Ganzes Jahr
	a) absolute Zahlen					
1931	3457	2964	6421	2605	2964	5569
1932	1620	1394	3014	3352	2006	5358
1933	2083	1832	3915	1193	1426	2619
1934	1911	1069	2980	1687	1646	3333
1935	1205	629	1834	1315	963	2278
1936	513	623	1136	563	299	862
.
	b) Verhältniszahlen (1931/32 = 100)					
1932	63,8	64,0	63,9	112,5	80,6	98,1
1933	82,1	84,1	83,0	40,0	57,4	47,9
1934	75,3	49,1	63,2	56,8	66,4	61,0
1935	47,5	28,9	38,9	44,2	38,9	41,7
1936	20,2	28,6	24,1	18,9	12,0	15,8
.

Die Weinernten im Kanton Zürich 1934—1936

Weinernten 1934—1936 nach Bezirken

Bezirke	Ertrag in hl			Wert in 1000 Fr.		
	Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gesamte Ernte ¹⁾	Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gesamte Ernte ¹⁾
1934						
Zürich	456	2 412	3 017	34,3	136,4	179,3
Affoltern	38	167	285	2,9	8,3	15,0
Horgen	28	1 044	1 072	2,0	51,5	53,5
Meilen	1 201	11 518	12 719	128,0	709,3	837,3
Hinwil	—	—	—	—	—	—
Uster	48	39	87	2,1	1,8	3,9
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—
Winterthur	4 126	1 211	5 440	377,6	60,1	442,8
Andelfingen	6 515	4 614	11 133	590,0	211,1	801,4
Bülach	5 405	3 745	9 176	470,8	169,9	642,4
Dielsdorf	2 511	3 838	6 658	145,3	186,7	348,9
Kanton	20 328	28 588	49 587	1 753,0	1 535,1	3 324,5
1935						
Zürich	464	2 380	3 046	31,7	91,3	130,6
Affoltern	14	17	61	0,8	0,6	2,8
Horgen	21	751	772	1,1	27,8	28,9
Meilen	1 448	13 607	15 055	116,9	541,9	658,8
Hinwil	—	—	—	—	—	—
Uster	14	9	23	0,6	0,4	1,0
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—
Winterthur	2 891	732	3 633	274,9	29,0	304,5
Andelfingen	5 365	2 888	8 259	445,8	112,5	558,6
Bülach	5 680	2 227	7 913	470,9	87,9	559,2
Dielsdorf	1 684	2 520	4 284	115,8	103,0	223,5
Kanton	17 581	25 131	43 046	1 458,5	994,4	2 467,9
1936						
Zürich	192	494	724	14,8	24,1	41,0
Affoltern	—	48	57	—	2,2	2,7
Horgen	12	153	165	1,0	8,6	9,6
Meilen	931	3 288	4 219	81,4	195,2	276,6
Hinwil	—	—	—	—	—	—
Uster	18	3	24	0,9	0,1	1,2
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—
Winterthur	1 491	364	1 870	135,9	16,5	153,4
Andelfingen	4 526	2 151	6 678	350,0	102,5	452,6
Bülach	3 217	1 200	4 430	260,0	52,7	313,4
Dielsdorf	1 022	822	1 938	63,2	38,9	107,3
Kanton	11 409	8 523	20 105	907,2	440,8	1357,8

¹⁾ Inbegriffen Schiller (Gemisch roter und weißer Trauben)

Ertrag und Mittelpreis der einzelnen Weinsorten 1934—1936

Weinsorten	Ertrag in hl	Wert in 1000 Fr.	Mittelpreis pro hl
1934			
Blaue Burgunder ¹⁾ : a) normale Trauben	14 341	1 491,4	104,0
b) Auslese beschäd. Trauben	2 114	72,8	34,5
Gewöhnliche Sorten blauer Trauben ²⁾ .	3 873	188,8	48,8
Total Rotwein	20 328	1 753,0	86,3
Räuschling, Zürichrebe	19 031	1 054,1	55,4
Elbling, Kurzstieler, Burgauer	5 368	240,1	44,7
Rysling-Sylvaner	2 932	184,8	63,0
Gemisch verschiedener Weißweinsorten .	1 257	56,1	44,6
Total Weißwein	28 588	1 535,1	53,7
Total aller Sorten ³⁾	49 587	3 324,5	67,1
1935			
Blaue Burgunder ¹⁾ : a) normale Trauben	14 262	1 324,8	92,9
b) Auslese beschäd. Trauben	995	29,4	29,5
Gewöhnliche Sorten blauer Trauben ²⁾ .	2 324	104,3	44,8
Total Rotwein	17 581	1 458,5	83,0
Räuschling, Zürichrebe	18 629	736,5	39,5
Elbling, Kurzstieler, Burgauer	2 143	74,0	34,5
Rysling-Sylvaner	2 547	117,0	45,9
Gemisch verschiedener Weißweinsorten .	1 812	66,9	36,9
Total Weißwein	25 131	994,4	39,6
Total aller Sorten ³⁾	43 046	2 467,9	57,3
1936			
Blaue Burgunder ¹⁾ : a) normale Trauben	8 048	755,3	93,8
b) Auslese beschäd. Trauben	1 745	73,8	42,3
Gewöhnliche Sorten blauer Trauben ²⁾ .	1 616	78,1	48,3
Total Rotwein	11 409	907,2	79,5
Räuschling, Zürichrebe	5 033	268,8	53,4
Elbling, Kurzstieler, Burgauer	857	36,1	42,1
Rysling-Sylvaner	1 705	94,9	55,6
Gemisch verschiedener Weißweinsorten .	928	41,0	44,2
Total Weißwein	8 523	440,8	51,7
Total aller Sorten ³⁾	20 105	1 357,8	67,5

¹⁾ Klevner. ²⁾ Erlenbacher, Direktträger usw.

³⁾ Inbegriffen Schiller (Gemisch roter und weißer Trauben).

Prozentuale Bedeutung der einzelnen Weinsorten 1934-1936

Weinsorten	Ertragsmenge			Ertragswert		
	1934	1935	1936	1934	1935	1936
	Prozente der Gesamternte					
Blaue Burgunder ¹⁾						
a) normale Trauben	28,9	33,1	40,0	44,8	53,7	55,6
b) Auslese beschädigter Trauben .	4,3	2,3	8,7	2,2	1,2	5,4
Gewöhnl. Sorten blauer Trauben ²⁾	7,8	5,4	8,0	5,7	4,2	5,8
Total Rotwein	41,0	40,8	56,7	52,7	59,1	66,8
Räuschling, Zürichrebe	38,4	43,3	25,0	31,7	29,9	19,8
Elbling, Kurzstieler, Burgauer . .	10,8	5,0	4,3	7,2	3,0	2,7
Rysling-Sylvaner	5,9	5,9	8,5	5,6	4,7	7,0
Gemisch verschiedener Weinsorten	2,5	4,2	4,6	1,7	2,7	3,0
Total Weißwein	57,6	58,4	42,4	46,2	40,3	32,5
Total aller Sorten ³⁾	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Klevner. ²⁾ Erlenbacher, Direktträger usw. ³⁾ Inbegriffen Schiller (Gemisch roter und weißer Trauben).

Die Weinernten im Kanton Zürich seit 1874

Jahre	Anbau- fläche ¹⁾ ha	Rotes Gewächs			Weißes Gewächs			Gesam. Weinernte ²⁾			Er- trag pro ha hl
		Ertrag hl	Wert 1000Fr.	Preis pro hl Fr.	Ertrag hl	Wert 1000Fr.	Preis pro hl Fr.	Ertrag hl	Wert 1000Fr.	Preis pro hl Fr.	
1874/80	*	67 527	2 563	38,0	180 747	4 378	24,2	248 274	6 941	28,0	.
1881/90	5535,1	30 446	1 438	47,2	98 813	2 708	27,4	149 916	4 812	32,1	27,1
1891/00	5015,7	41 512	1 922	46,3	112 644	3 129	27,8	185 411	6 060	32,7	37,0
1901/10	4154,9	33 085	1 426	43,1	87 911	2 284	26,0	144 655	4 366	30,2	34,8
1911/20	2324,3	11 754	1 252	106,5	34 909	2 499	71,6	54 419	4 268	78,4	23,4
1921/25	1468,4	12 131	1 689	139,2	34 089	2 462	72,2	51 032	4 532	88,8	34,7
1926	1234,2	3 217	561	174,4	9 953	1 005	101,0	13 948	1 646	118,0	11,3
1927	*	4 292	762	177,6	9 681	900	93,0	14 812	1 742	117,6	12,4
1928	*	7 066	1 258	178,0	13 495	1 235	91,5	21 820	2 617	119,9	20,1
1929	*	6 086	953	156,6	10 195	867	85,0	16 998	1 890	111,2	16,2
1930	913,7	10 000	1 137	113,7	18 469	1 190	64,4	28 804	2 353	81,7	31,3
1931	*	16 966	1 395	82,2	37 680	1 505	39,9	55 353	2 935	53,0	61,7
1932	*	9 692	1 019	105,1	23 911	1 418	59,3	34 209	2 477	72,4	38,9
1933	*	5 647	828	146,5	4 847	488	100,6	10 659	1 331	124,9	12,0
1934	847,9	20 328	1 753	86,3	28 588	1 535	53,7	49 587	3 224	67,1	58,5
1935	*	17 581	1 458	83,0	25 131	994	39,6	43 046	2 468	57,3	49,5
1936	*	11 409	907	79,5	8 523	441	51,7	20 105	1 358	67,5	22,9

¹⁾ 1881-1925 durchschnittliche Anbauflächen; 1926, 1930, 1934 Rebkatasterrevision.

²⁾ Inbegriffen Schiller (Gemisch roter und weißer Trauben).